Unermüdlicher Einsatz für den ländlichen Raum

Region: Ordentliche Delegiertenversammlung Region Luzern West in Wolhusen

Am Freitag, 20. November, trafen sich Delegierte und Gäste im «Rössli ess-kultur», Wolhusen, zur DV Region Luzern West. Ein beachtenswertes Referat hielt Thomas Egger, Direktor SAB, zum Thema «Grundversorgung im ländlichen Raum im Jahr 2030».

Text und Bild Annalies Studer

Präsident Wendelin Hodel freute sich, nebst den Delegierten auch einige Präsidenten von Gemeinden, die an die Region West Luzern angrenzen, begrüssen zu dürfen. Seit der Frühjahrs-DV könne man einige Erfolge verzeichnen, freute sich der Präsident. So werde nun ab dem Fahrplanwechsel am 13. Dezember 2015 das Rollmaterial auf der Strecke Luzern-Bern gewechselt. Aktuelle Herausforderungen seien die Revision des Richtplanes 2015 oder der Planungsbericht Regionalentwicklung.

Transparent und umfangreich

Zum Jahresprogramm und dem Mehrjahresprogramm bis 2020 sprach der Geschäftsführer Guido Roos. Man lege dieses den Mitgliedern transparent und umfangreich dar, sagte Roos und nahm zu einigen Punkten Stellung. Die Verbandsleitung müsse sich mit der Organisation und Finanzierung ab 2017 auseinandersetzen und habe zu diesem Zweck einen Workshop angesetzt. 2016 sind wiederum zwei Unternehmertagungen vorgesehen. In der neuen Regionalpolitik (NRP) befasst man sich mit dem Umsetzungsprogramm 2016 bis 2019. Für 2017 wird ein Pilot-Förderfonds Kultur ausgeschrieben und 2016 wiederum der Tourismuspreis vergeben. Zu befassen habe man sich ferner mit der Umsetzung des Richtplanes des Kantons Luzern. Mit dieser kantonalen Strategie sei man im ländlichen Raum sehr unzufrieden, bemerkte der Geschäftsführer.

Ländlicher Raum geschwächt

Der Finanzplan 2016 bis 2020 sieht ab 2017 tiefrote Zahlen vor. Dies sei der aktuelle, unakzeptable Kenntnisstand, erklärte der Geschäftsführer Guido Roos. Die Finanzierungsbeiträge gehen massiv zurück, weil die Absichten des Kantons zu einem Paradigmawechsel in verschiedener Hinsicht führen. Die Unterstützung für die beiden abseits der Y-Achse gelegenen regionalen Entwicklungsträger – Idee Seetal AG und Region Luzern West – soll bedeutend gekürzt werden. Roos zeigte einige mögliche Lösungsansätze auf. So fordert man vom Kanton, bei der Revision des Planungs- und Baugesetzes den ländlichen Raum nicht noch mehr zu schwächen. Beim Verband selber werde man Aufgaben, Organisation und Finanzierung hinterfragen. Das Ziel der Verbandsleitung sei, die Gemeinden nicht noch mehr zu belasten. – Das Jahresprogramm, der Finanz- und Aufgabenplan sowie der Voranschlag 2016 wurden von den Delegierten einstimmig genehmigt.

NRP-Projekte

Guido Roos führte im Weiteren Aktuelles zum Umsetzungsprogramm der Neuen Regionalplanung (NRP) auf. Dazu gehören die Projekte Neuerschliessung der Sörenberg-Rothornbahn, (E)-Bike Arena Bed + Sport Willisau, Chance Heiligkreuz oder das Pilotprojekt «Energiesparen einfach gemacht». Von einer Arbeitsgruppe wird ein Konzept Energie entwickelt. Weitere Projekte sind die Wasserversorgungsplanung Wiggertal oder die Korridorsicherung Wiggertal. Ebenfalls werde man den geplanten Neubau Spital Wolhusen im Auge behalten, erklärte Roos.

Präsident Wendelin Hodel dankte zum Schluss für das Interesse und für die gute Zusammenarbeit und leitete über zum Referat von Thomas Egger, Direktor SAB (siehe Kasten). Nach den interessanten Ausführungen des Referenten wurde ein Apéro offeriert.

Bei der Delegiertenversammlung im Saal der «Rössli ess-kultur».

Grundversorgung im ländlichen Raum im Jahr 2030

Der Oberwalliser Thomas Egger, Direktor der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Berggebiete (SAB), zeigte den Anwesenden seine interessante Sicht auf diese Problematik auf. Die Grundversorgung sei nicht das Gleiche wie der Service public und umfasse verschiedene Bereiche auf verschiedenen staatlichen Ebenen, führte der Referent aus. Auf Bundesebene seien dies Post, Telekom, Strom und öffentlicher Verkehr, auf Kantonsebene Schule und Gesundheitswesen und auf Gemeindeebene die Güter des täglichen Bedarfs. Gerade die Berggebiete und ländlichen Räume seien auf eine gut funktionierende Grundversorgung angewiesen.

Gut im Vergleich zur EU

Der Referent ist in einer Arbeitsgruppe zu diesem Thema mit weiteren Mitgliedern aus Ländern der EU. Er verglich die Grundversorgungsleistungen der Schweiz mit jenen der EU und durfte feststellen, dass die Schweiz diesbezüglich eine viel bessere Gesetzgebung hat. Dies konnte er mit Zahlen beeindruckend belegen. Im Vergleich zum benachbarten Ausland stehe die Schweiz auch nach der Reformwelle sehr gut da. Egger warnte davor, je einmal die EU-Grundlagen zu übernehmen.

Verändertes Konsumverhalten

«Wir bestimmen weitgehend selber, wie die Grundversorgung aussieht», sagte der Direktor der SAB und wies auf unser geändertes Konsumverhalten hin. Die starke Digitalisierung, die Konvergenz der Medien, die Bevölkerungskonzentration in Zentren und anderes hätten Konsequenzen für den ländlichen Raum. Die Grundversorgung im Jahr 2030 werde nicht mehr gleich aussehen wie heute. Starres Festhalten an heutigen Lösungen sei nicht zielführend, sagte Egger.

Bewahren und stärken

Der Referent zeigte einige interessante Lösungsansätze und konkrete Beispiele, wie sie etwa in Deutschland praktiziert werden, auf. Er warnte vor der irreführenden Volksinitiative «Pro Service Public», die im nächsten Juni zur Abstimmung kommt und warb dringend für ein Nein dazu. Er zeigte die Position der SAB auf, in der festgehalten wird, dass die Grundversorgung in der Schweiz ein hohes Niveau habe, das es zu bewahren und zu stärken gelte. Die Grundversorgung sei wichtig für die Chancengleichheit aller Bevölkerungs- und Landesteile und damit für den inneren Zusammenhalt und für die Standortattraktivität der Räume. (Das Referat ist zu finden auf der Homepage Region Luzern West, www.regionwest.ch) [as.]

Thomas Egger, Direktor der SAB, bei seinem Referat.

Gemeindeverbände regeln Zusammenarbeit

Kanton Luzern: Vertragsunterzeichnung in Ruswil

Der Verband Luzerner Gemeinden (VLG) und vier Gemeindeverbände institutionalisieren ihre Zusammenarbeit. Der VLG und die Entwicklungsträger Luzern Plus, Sursee Mittelland, Idee Seetal und Luzern West haben am Montag in Ruswil eine Absichtserklärung unterzeichnet.

Die Absichtserklärung sei ein Bekenntnis dazu, dass es sowohl den VLG als auch die regionalen Entwicklungsträger brauche, aber in unterschiedliche Rollen. Der VLG ist ein privatrechtlicher Verein, der die Interessen der Gemeinden auf staatspolitischer Ebene wahrnehme, die Entwicklungsträger sind Gemeindeverbände mit teilweise hoheitlichen Aufgaben, zum Beispiel Raumplanung.

Wurde die Zusammenarbeit bisher eher von Fall zu Fall gesucht, ist diese nun geregelt. Ziel sei es, den Informationsfluss zu verbessern und allfällige Doppelspurigkeiten zu vermeiden. Neben der Präsidentenkonferenz gibt es auch eine Konferenz der Geschäftsführer und eine Koordination der Themen.

Die nun institutionalisierte Zusammenarbeit ist auch ein Ergebnis des Austritts der Stadt Luzern aus dem VLG und der Kritik verschiedener weiterer Gemeinden am VLG. Bei dem darauf gestarteten Verbandsenwicklungsprozess wurden auch die Rollen des VLG und der Entwicklungsträger unter die Lupe genommen. [sda/pd]

treff *punkt*

Wolhusen: Weihnachtsmarkt und Sonntagsverkauf

Auch in diesem Jahr wartet der Gewerbeverein Wolhusen-Werthenstein wieder mit einem attraktiven Weihnachtsmarkt auf dem Schulhausplatz Rainheim in Wolhusen auf. Am Sonntag, 29. November, werden an schön geschmückten Ständen Geschenkartikel präsentiert und rund um den Weihnachtsmarkt wird zudem ein buntes Rahmenprogramm geboten.

Der Startschuss erfolgt um 11 Uhr. Um 13 Uhr besucht der Samichlaus aus Werthenstein die Besucher auf dem Rainheim-Platz. Um 13.30 Uhr sowie um 15 Uhr erzählt Lisbeth Scheidegger im Singsaal Rainheim Märchen und Geschichten. Einen lautstarken Auftritt werden die Romooser Trychler um 14 Uhr haben. Verschiedene Schüler-Bläser-Gruppen (Saxophon-, Posaunen- sowie Trompetenschüler) unterhalten um 15.30, 16.30 und 17.30 Uhr das Markt-Volk mit vorweihnachtlichen Klängen. Im Gwärbler-Stübli können sich alle kulinarisch verwöhnen lassen. Die Festwirtschaft in der Halle wird vom Jodlerklub Heimelig geführt. Um 19 Uhr wird der Weihnachtsmarkt beendet.

Am Sonntag, 29. November, sowie am Sonntag, 20. Dezember, werden zudem im Dorf Wolhusen die Geschäfte teilweise geöffnet sein. Weitere Informationen gibt es unter www.wolhuser-gewerbe.ch. [Text EA/Bild zVg]

Gettnau: Grosses Läuferriege-Lotto 2015

Am Samstag, 28. November, und am Sonntag, 29. November, geht das Läuferriege-Lotto in der Gettnauer Mehrzweckhalle über die Bühne. Viele tolle und interessante Preise sind zu gewinnen, wie z. B. Coop- Landi- und VolgGutscheine, Ferien im Hasliberg, Wellness-Weekend Sigriswil, Gold und vieles mehr. Auch die prall gefüllten Leiterwägeli sind ein Schlager. Neu und nur in Gettnau: fünf Matchpreise in einem Gang. Matchpreis mit Volg-, Landi- und Metzgerei-Gutscheinen im Wert von 400 Franken. Dauerkarten sind für nur 20 Franken erhältlich. Zweiliniengänge sowie in jedem Gang ein Matchpreis warten auf glückliche Gewinner. Es gibt den üblichen Gratisgang pro Tag. Beginn Samstag um 20 Uhr und am Sonntag um 14 Uhr. Kassenöffnung um 18 Uhr resp. 12.30 Uhr. Das feine Essen vom Grill wird den Hunger stillen. Jeder Gast bekommt zum Dank eine kleine Überraschung. Für die Unterstützung dankt die Läuferriege Gettnau schon im Voraus und wünscht jetzt schon viel Glück. [zVg]